

SCHREIBEN MACHT SPASS – WIRKLICH?

von Silvana Jecklin

Wenn ich Kursteilnehmer frage, warum sie schreiben, höre ich Aussagen wie: «Weil es Spass macht.» «Weil ich eigene Welten kreieren kann.» «Weil ich dadurch mehr Menschen erreichen und berühren kann.»

Doch mal ehrlich, wie oft sitzt man beim Schreiben vor dem leeren Blatt, der weissen Datei, kaut, bildlich gesprochen, auf dem Stift herum und weiss nicht weiter? Natürlich, die Idee ist gut, doch wie umsetzen? Der Text sollte spannend werden und Inhalt transportieren – «Storytelling» ist angesagt. Leider klingt das bisher Geschriebene fürs eigene Empfinden eher banal, etwas harzig, zwischendurch abgedroschen. Die innere Spannung steigt, der Abgabetermin rückt näher. Vielleicht das Meeting am Nachmittag verschieben, sich morgen «krank-»melden? Die Zeit rinnt davon, während man unaufhaltsam in eine Schreibblockade rutscht.

Spätestens jetzt wäre ein Schreibcoach hilfreich. Vielleicht braucht es nur ein paar Tipps, um in den Schreibfluss zu kommen. Vielleicht ein Brainstorming zum Inhalt und Aufbau des Textes.

Neben Sprache und Stil haben Geschichten eine Handlung und Figuren. Einen Plot zu finden – das dramatische Gerüst der Handlung – und das Handwerk des Schreibens sind erlernbar. Glaubwürdige Figuren sind das A und O bei jeder Erzählung, sei dies nun im literarischen Schreiben, beim Bloggen oder beim Storytelling für die Firma. Zusätzlich braucht es ein Zielpublikum, an das man sich richtet, dem man eine kleine – beim Roman grössere – Begebenheit aus dem Leben der Figur erzählt. Es geht um die Absicht der Figur und wie diese Absicht zu Beziehung und Handlung führt.

Es gibt viele Bücher übers Schreiben. Einige sind sogar wirklich gut. Der persönliche Kontakt in einem Coaching oder auch in einem Schreibkurs ermöglicht jedoch, individuell zu lernen, am Feedback zu wachsen und mit Elan dranzubleiben.

Die Aufgabe als Schreibcoach ist, den Schreibenden da zu unterstützen, wo er gerade steht und gleichzeitig notwendiges Handwerk zu vermitteln. Bei einer Schreibblockade aufzuzeigen, wie eine eigene Kompetenz entwickelt wird, mit Blockaden kreativ umzugehen. Zusätzlich geht es darum, dass der Schreibende die eigene Schreibstimme entdeckt und dadurch den Spass am Fabulieren und am Texteschmieden findet. In der Regel haben wir mehrere Schreibstimmen, je nachdem, was wir erzählen möchten. Wenn es gelingt, die passende für den Text zu finden, rutscht man in den «Flow», dann ist es eine wahre Freude, das Schreiben! Solche Texte ziehen den Leser in den Bann.

Aus meinem langjährig aufgebauten Wissensschatz in den Bereichen Schauspiel, Dramaturgie, Regie und durch die eigene Schreibausbildung habe ich ein System entwickelt, wie das Handwerk schreibend erfahren und erlernt werden kann. Während im Schreibcoaching gezielt mit den Themen und der Zieldefinition des Schreibenden gearbeitet wird, vermitteln die Schreibkurse das Handwerk von der «Pike» auf. Damit der Schreibende danach weiter unterstützt und begleitet wird, bietet Schreibimpuls zusätzlich Ateliers und Schreibclubs, in denen die Schreibenden Fragen und Unklarheiten besprechen können. Hier profitiert der Einzelne zusätzlich durch den Ansporn der Gruppe, den Austausch mit Schreibfreudigen und gezielte Termine, die das Dranbleiben erleichtern. ■



Silvana Jecklin

ist Schreibcoach, Kursleiterin und Gründerin von Schreibimpuls.

www.schreibimpuls.ch